

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111 (1993)
Heft: 36

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einwohnergemeinde Balsthal SO	Mehrzweckhalle Balsthal, PW	Architekturbüros, welche seit 1. Januar 1993 Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken Thal und Gäu haben, sowie 10 eingeladene Büros	3. Dez. 93 (14. Juni 93)	21/1993 S. 368
Römisch-Katholische und Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Wädenswil ZH	Ökumenisches Begegnungszentrum Au/Wädenswil, PW	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1993 in der Gemeinde Wädenswil haben sowie Architekten mit Bürgerrecht in Wädenswil	17. Dez. 94	33-34/93 S. 583
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Berufsschulanlage Areal «Schütze», Zürich, PW	Architekten, die das kantonale Bürgerrecht und/oder seit dem 1. Januar 1992 ihren Wohn- und Geschäftssitz im Kanton Zürich haben	17. Dez. 93	29/1993 S. 521
Gemeinde Möhlin AG	Schulanlage «Storebode», Möhlin, PW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Jan. 1992 in den Bezirken Rheinfelden oder Laufenburg oder die in Möhlin heimatberechtigt sind. Adresse: Bauverwaltung, 4313 Möhlin (061/855 33 70)	20. Dez. 93 (20. Aug. 93)	32/1993 S. 564
Stadtrat von Sursee LU	Gestaltung der Strassenräume und Plätze in der Altstadt, IW	Architekten, die in der Stadt Sursee seit dem 1. Januar 1993 Wohn- und/oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind	30. Dez. 93 (28. Aug. 93)	32/1993 S. 564
Comune di Poschiavo GR	Nuova sede per gli uffici comunali, PW	Professionisti del ramo architettura residenti nel Canton Grigioni, agli architetti poschiavini residenti in Svizzera e, su invito, a quattro studi d'architettura ticinesi	31. gennaio 94	33-34/93 S. 583
Gemeinde Oberentfelden, Stiftung für Behinderte, Lenzburg	Behindertenwohnheim und Wohnüberbauung in Oberentfelden AG, PW	Selbständige Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1991 ihren Geschäftssitz in den Bezirken Aarau, Kulm und Lenzburg haben	28. Jan. 94 (14. Mai 93)	18/1993 S. 314
Commune de Bulle FR	Centre régional de sports et de loisirs à la Tioleire, Bulle/La Tour-de-Trême, IW	Architectes et spécialistes d'aménagement du territoire et d'urbanisme, domiciliés ou établis depuis le 1 ^{er} janvier 1993 sur les territoires des cantons de Berne, Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Valais, Vaud et Tessin	7 fev. 94	33-34/93 S. 583

Neu in der Tabelle

Kanton St. Gallen	Ausbau der Kant. Strafanstalt Saxerriet in der Gemeinde Sennwald, PW	Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1992 in den Kantonen St.Gallen, Appenzell AR, Appenzell IR oder im Fürstentum Liechtenstein Wohn- und Geschäftssitz haben	4. Feb. 94 (ab 1. Sept. 94)	35/1993 S. 603
Gemeinde Wettingen AG	Schulanlage Märgelacker	Alle seit mindestens dem 1. Juli 1991 in Wettingen niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie Architekten, welche in Wettingen heimatberechtigt sind	3. Dez. 93 (3. Nov. 93)	36/1993 S. 621

Wettbewerbsausstellungen

Zuchwil SO	Erweiterung Pisoni-Schulhaus, PW	Schulhaus Unterfeld, Zuchwil; 30. Aug.–10. Sept., werktags 15–18 Uhr, Samstag 14–18 Uhr, Sonntag 10–12 Uhr	folgt
Gemeinde Eggwil BE	Alterswohnungen und Altersheim, PW	Kirchgemeindesaal der Dorfschulanlage; 3. bis 12. Sept.; 4., 8. und 11. Sept. 14–17 Uhr, 3., 6., 7. und 9. Sept. 19–21 Uhr, 5. und 12. Sept. 15–17 Uhr, 10. Sept. 10–22 Uhr	folgt

Ausstellungen

Architektur der Moderne in der Slowakei

10. – 26. 9. 1993, Cima Norma, Torre-Dangio TI, Mo-Fr 14–18 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Vom 10. bis zum 26. September finden in der ehemaligen Schokoladenfabrik Cima Norma, Dangio-Torre im Bleniotal, drei gegenseitig ergänzende Ausstellungen über Architektur der Moderne in der Slowakei statt: «Moderne Architektur der Slowakei der zwanziger und dreissiger Jahre», «Fridrich Weinwurm, Architekt der neuen Zeit», «Architekt Emil Bellus, Regionale Moderne».

Die Ausstellungen wurden von der Slowakischen Architektenvereinigung SAS erarbeitet und realisiert. Dank der Unterstützung der Kulturstiftung Pro Helvetia können sie nun erstmals in der Schweiz gezeigt werden. Das grossformatige Foto- und Planmaterial drückt eine klare Sprache aus; es informiert über die Grosszügigkeit und Konsequenz des damaligen Bauens in der Slowakei. Der Gedanke der neuen Sachlichkeit, des ornamentlosen Bauens (Adolf Loos) fusst auf einem radikalen Neubeginn. Im Zentrum des architektonischen

Bemühens stand die soziale Verbesserung des Einzelnen, die Wohnung. Ein Slogan besagte damals: «Der universale Verbraucher lebt in einer universalen Architektur». Villen, Bauten für Verwaltung, Sanatorien und Thermalbäder bilden aber gleichfalls Objekte für attraktive Lösungen. Noch heute faszinieren die städtebauliche Einbindung und der bis ins Detail gepflegte Innenausbau.

Als Veranstalter in der Schweiz wirken das «Projekt Bratislava» (M. und E. Rötliberger, Bern), das SCI-ARC in Vico Morcote, vertreten durch M. Wagner, Architekt, und die Fabrikverwaltung der ehemaligen Cima Norma, C. Antognini.

Die Vernissage findet statt am 10. September 1993 um 18.00 Uhr. Der Botschafter der Slowakei, Abel Kral, wird die Ausstellung eröffnen, anschliessend spricht der Präsident der Slowakischen Architektenvereinigung Bratislava, Prof. Arch. Stefan Schlachta, über die Architektur der Slowakei in den zwanziger und dreissiger Jahren.

Zu den Ausstellungen werden Kataloge erscheinen.

Informationen: Markus Rötliberger, Dipl. Arch. SIA, Steigerweg 26, 3006 Bern, Tel. 031 44 24 04, Fax 031 43 23 96

Tagungen

Veranstaltungen der Schweiz. Gesellschaft für Hydrologie und Limnologie

21.-24.9.1993, Verbier

Im Rahmen ihrer 173. Jahresversammlung führt die Schweizerische Gesellschaft für Hydrologie und Limnologie folgende Veranstaltungen durch:

21./22.9.: Exkursion Grande-Dixence

Informationen: R.Gloor, Sur Rosset 22, 1040 Echallens

23.9.: Symposium «Wasserkraftnutzung zwischen Ökonomie und Ökologie»

An diesem Symposium werden in mehreren Referaten die fol-

genden Subthemen behandelt: Abflussvorhersagen rund um die hydroelektrische Energieversorgung; Nutzungspotential heute und morgen; Auswirkungen auf die Umwelt. 16.30 Uhr: Mitgliederversammlung.

24.9.: Open Session zur Hydrologie und Limnologie

Referate zu verschiedensten Themen der genannten Fachgebiete.

Weitere Auskünfte: Dr. Rolf Weingartner, Präsident SGHL, Geographisches Institut der Universität Bern, Hallerstr. 12, 3012 Bern

S-Bahnen als Instrument der Siedlungs-, Wirtschafts- und Umweltpolitik

23.9.1993, Bern

Die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP) führt zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften eine Tagung zum Thema «S-Bahnen als Instrument der Siedlungs-, Wirtschafts- und Umweltpolitik» durch.

An der Tagung sollen die Wirkungen von S-Bahn-Systemen und die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einsatz aufgezeigt werden sowie flankierende Massnahmen zur Verbesserung der Effizienz von S-Bah-

nen diskutiert werden. Ausserdem sollen die wirtschaftspolitischen Auswirkungen des Einsatzes der S-Bahn sowie die Rahmenbedingungen für eine integrierte Siedlungs- und Verkehrspolitik erörtert werden. Angesprochen sind Fachleute aus den Bereichen Verkehr, Raumplanung, Umweltschutz, Wirtschaftsentwicklung, Behördenmitglieder sowie Immobilienfachleute.

Anmeldung (bis 15.9.): Schweiz. Vereinigung für Landesplanung, Schänzlihalde 21, 3013 Bern, Tel. 031/42 64 44, Fax 031/42 14 28.

Lehren aus dem Leiterunfall Zollikon

30.9.1993, Zürich, ETH Hönggerberg

Die Lehren aus dem Leiterunfall in Zollikon vom 7. Oktober 1989 gehen weit über die fallspezifischen Gegebenheiten dieses Unfalls hinaus. Sie zeigen in anschaulicher Weise die verschiedenen Abhängigkeiten der Herstellung, Materialwahl und Handhabung der Leiter auf deren Tragverhalten. Es werden die neuesten Untersuchungen und Entwicklungen zum leistungsstarken Holm aus Holz vorgestellt.

Die Tagung soll insgesamt das Verständnis für den Einsatz und Umgang mit Leitern fördern und helfen, die Sicherheit und Zuverlässigkeit solcher Tragelemente zu erhöhen. Sie richtet sich an alle Verantwortlichen, welche für Beschaffung, Ausbildung und Einsatz von Leitern zuständig sind.

Tagungsprogramm, Auskünfte und Anmeldung: ETH-Hönggerberg, Institut für Baustatik und Konstruktion, Fachbereich Stahl- und Holzbau, 8093 Zürich, Tel. 01/377 31 74.

Einführung in die Methode der finiten Elemente

24.9.1993, Ingenieurschule/Interkantales Technikum Rapperswil

Die Abteilung Bauingenieurwesen an der Ingenieurschule/Interkantales Technikum Rapperswil veranstaltet die 4. Einführung in die Methode der finiten Elemente. Angesprochen

sind Ingenieure ETH und HTL mit Interesse an den theoretischen Grundlagen sowie der Anwendung von finiten Elementen.

Informationen: Interkantales Technikum Rapperswil, Abteilung für Bauingenieurwesen, 8640 Rapperswil, Tel. 055 23 41 11, Fax 055 23 44 00

Sicherheit in Informationssystemen

Fachtagung und konstituierende Sitzung der Fachgruppe Security der Schweizer Informatiker-Gesellschaft

22. 9. 1993, 13. 30.-17.00, ETH Zürich, IFW-Gebäude, A36, Haldeneggsteig 4

Die Fachgruppe Security der Schweizer Informatiker-Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, den Dialog über Sicherheitsaspekte in der Informatik in Theorie und Anwendung, Forschung und Praxis zu fördern. Sie will ein Forum zum Austausch von Informationen und Anregungen und der gegenseitigen Orientierung sein.

Dazu organisiert sie unter anderem Sitzungen und Arbeitsgrup-

pen. Etwa sechs Arbeitsgruppen werden an der Generalversammlung von den jetzigen Mitgliedern der Fachgruppe zur Teilnahme angeboten. Die gebotenen Anlässe sollen bei Entscheidungsträgern das notwendige Bewusstsein für Informatik-Sicherheit fördern und überschichtartige Kenntnisse vermitteln. Die Teilnahme an der Tagung ist frei, Anmeldung erwünscht.

Kontakt: Fachgruppe Security der SI, Hans H. Meli, HSG-IWI 4, Gatterstrasse 1a, 9010 St. Gallen, Fax 071 302 716

Glasfaserbeton

1. 10. 1993, ETH Hönggerberg, Zürich

Innerhalb der Gruppe der Faserbetone weist Glasfaserbeton eine Besonderheit auf: Üblicherweise führt die Faserbewehrung dazu, dass die Zugfestigkeit der Matrix gewährleistet ist und damit anrechenbar wird. Im Unterschied dazu liegen beim Glasfaserbeton die Biegezug- und Zugfestigkeit des Verbundwerkstoffs deutlich über derjenigen der Matrix; Bruchdehnung und Schlagzähigkeit betragen sogar ein Mehrfaches.

Mit AR-Glasfasern (Glasfasern mit hohem Alkaliwiderstand) in Verbindung mit Zementmatrizes von niedriger Alkalität sind diese günstigen Werkstoffeigenschaften auch langfristig gesichert. Dies erlaubt es heute, Bauteilen aus Glasfaserbeton eine tragende Funktion zuzuordnen. Die Fachvereinigung

Faserbeton e. V. hat Richtlinien für das Konstruieren und Bemessen von Bauteilen von Glasfaserbeton erarbeitet, welche auf den Prinzipien von Eurocode 2 basieren.

Das Kolloquium, organisiert vom Institut für Baustatik und Konstruktion der ETH sowie der Fachvereinigung Faserbeton e.V., Düsseldorf, richtet sich an Architekten, Bauingenieure und Hersteller von Baustoffen sowie Bauteilen. Es vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Glasfaserbeton-Technologie, Anwendungen sowie Fertigungsverfahren, inkl. Asbestzementersatz, und stellt die Richtlinien für das Konstruieren und Bemessen vor.

Anmeldung: Fachvereinigung Faserbeton e. V., c/o StahlTon AG, Frau A Chiochetti, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 01 384 87 43, Fax 01 383 66 40

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, *ETH-Zentrum*, 8092 Zürich, Tel. 01/262 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1955, Schweizer; Deutsch, Französisch, Englisch; Nachdiplomstudium in Betriebswissenschaften (BWI, ETHZ), vertiefte bodenmechanische Kenntnisse (Assistenz ETH), Praxis im konstruktiven Ingenieurbau und in der Geotechnik (Projektierung/Beratung), zuverlässig, führungserfahren, sucht neue interessante Tätigkeit, vorzugsweise im Kanton Bern, aber auch in der übrigen Schweiz oder allenfalls im Ausland. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre GEP 1665.**

24. Schweiz. Fachmesse für Altbaumodernisierung Luzern, 9. - 13. 9. 1993

Anderegg AG: Mauerentfeuchtung seit 60 Jahren

An der Sonderschau Pro Renova ist die St. Galler Firma Anderegg mit einem Informationsstand beteiligt. Als Spezialunternehmen der Mauerentfeuchtung, mit eigenem Verfahren, das sich seit rund 60 Jahren bewährt hat, werden in der ganzen Schweiz garantierte und dauer-

hafte Massnahmen ausgeführt gegen aufsteigende und seitlich eindringende Nässe und deren Folgeschäden. Abklärungen an Ort und Stelle sind unverbindlich und kostenlos.

Anderegg AG
9008 St. Gallen
Halle 1, Stand 178

Wintergartenkonstruktion mit Einbauelementen

Zum Ausstellungsobjekt, bestehend aus einer Grundkonstruktion in 4-Kant-Stahlrohr, wo die Firma Wolfisberg ihre typischen Wintergarten-Elemente und -Produkte eingebaut hat:

- Dachkonstruktion in speziellen Aluprofil-Sparren mit innerer Wasserableitung, Verglasung- und Sandwichplatteeinbau, Aussen-Dachabschattung mit Arabella-Stoffstore,
- Faltwandeinbau in isolierten Schüco-Aluprofilen und Isolierglas mit eingebauten Schnappverschlüssen nach unten und oben schliessend,
- doppelflügelige Hebeschiebetür in kompletter Schüco-Alukonstruktion, ebenfalls thermisch getrennt,

- Segmentbau in Pfosten-Riegelkonstruktion aus Aluprofilen geschweisst, mit Isolierglaseinbau mit Gummiprofilen,
- isolierte Alutüre für Hauseingänge etc. aus Schüco-Iskotherm 74 Profilen,
- Ein 3flügeliges Faltdor aus Aluprofilen mit eingebauten Miko-Verschlüssen, das wir schon seit 15 Jahren produzieren.
- Im Innern des Ausstellungsobjekts sehen Sie unsere neusten Produkte. Wechselfensterahmen für Holz und Holzmetallfenstereinbau.

Ed. Wolfisberg
6280 Hochdorf
Freistand 32

Neo Vac: Wärmemessprogramm

Die NeoVac Wärmemess präsentiert an ihrem Stand ein komplettes Programm von statischen und dynamischen Wärmemessern der neuesten Technologie sowie verschiedene elektronische Heizkostenverteilungssysteme mit den notwendigen Dienstleistungen für die Wärmekostenabrechnung.

Als Neuheit wird der SX-700 präsentiert, der erste in der Schweiz entwickelte und produzierte elektronische Heizkostenverteiler. Wichtigste Merkmale: Erster Heizkostenverteiler mit optoelektronischer Schnittstelle zum Testen, Auslesen und Programmieren ohne Öffnen des Gerätes; LCD-Display, 2 x 6-stellig abrufbar über Steuertaste von über 10 Parametern, wie z. B. Stichtagverbrauch Vorjahr, laufende Periode usw.; Fehlerco-

de-Meldung mit Plausibilität u.v.m.

Der neue Supercal-Mehrbereichs-Wärmerechner Typ 430 II/436 II ist die Weiterentwicklung des Supercal I unter Verwendung neuer elektronischer Komponenten in modernster SMD-Technik. Neu mit Stich-tagprogrammierung und asynchroner Schnittstelle für MBUS.

Der NeoVac-Kundendienst übernimmt sämtliche Wartungs- und Servicearbeiten der Geräte und Systeme und erstellt auf hauseigener, moderner EDV-Anlage die verbrauchsabhängige Wärmekostenabrechnung nach Bundesmodell.

NeoVac Wärmemess AG
9463 Oberriet
Halle 4, Stand 436

Heizen mit Six Madun: Sicher und sauber

Die neuen Heizsysteme von Six Madun basieren auf den schadstoffarmen Blaubrennern mit extrem geringer Stickoxidbildung. Damit werden die Grenzwerte der neuen Luftreinhalteverordnung deutlich unterschritten.

Die neuen Geräte für Öl und Gas brauchen weniger Energie und sind dank modernster Technik äusserst betriebssicher. Auch als Einzelbrenner werden auf den verschiedenen Anlagen installierten Heizkesseln diverser Fabrikate überdurchschnittliche Resultate erzielt.

Als Alternative für moderne Heizungen bietet sich die neue superleise Six Madun-Wärmepumpe für Luft, Wasser oder Erdsonden an; sowohl für Neubauten wie für Heizungssanierungen eine interessante Lösung. Sanierungen werden durch das Förderprogramm «Energie 2000» des Bundes mit Beiträgen unterstützt.

Die neue Gegenosmose-Anlage entnimmt dem Wasser bis zu 98% aller Schadstoffe wie Nitrat, Cadmium, Blei etc. Für Gastgewerbe, Industrie und Verfahrenstechnik ist damit nahezu reines Wasser an Ort und Stelle verfügbar. Wasserenthärter für Haushalt und Gewerbe schützen vor Kalkablagerungen und sparen bis zu 50% Waschmittel. Der Enthärter bezahlt sich damit seine Betriebskosten selbst und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Gewässer.

Schwimmbäder, Filteranlagen und Bassin-Solarheizungen sind in einem modernen, umweltgerechten Konzept lieferbar. Individualität, das heisst Berücksichtigung der Kundenwünsche sowie der sprichwörtliche Six Madun-Service sind auch hier die besonderen Stärken.

Six Madun AG
4450 Sissach
Halle 1, Stand 106

Messen

24. Schweizerische Fachmesse für Altbaumodernisierung

9.-13. 9. 1993, Allmend, Luzern, geöffnet 9-18 Uhr

Unter dem Patronat des Schweizerischen Hauseigentümerverbandes und des Kantons und der Stadt Luzern findet vom 9.-13. September 1993 im Ausstellungsgelände Allmend in Luzern die 24. Schweizerische Fachmesse für Altbaumodernisierung statt. Organisiert wird sie von der ZT Fachmessen AG Luzern/Zürich.

Mit einer Beteiligung von rund 300 Ausstellern in 6 Hallen und auf dem Freigelände verspricht sie ein umfassendes Angebot an Ausstellungsgütern und Systemen zur Lösung der Probleme rund um die Altbaumodernisierung.

Die Messe wendet sich an alle renovationswilligen Hausbesitzer und Liegenschaftsverwalter, aber auch an Architekten, Handwerker und Mieter, die sich mit Kaufplänen von Häusern und Wohnungen befassen.

Die Zentralschweizer Vereinigung Zensol beteiligt sich mit einer Sonderschau. Mit einem Informationsstand dabei ist auch die Pro Renova - Schweizerische Vereinigung für Altbaurenovation. Zudem finden am Freitag und Samstag, 10. und 11. September, Referate über «optische Gebäudeaufnahmen» statt.

Informationen: ZT Fachmessen AG, Postfach 343, 8026 Zürich, Tel. 01/242 95 71, Fax 01/242 58 77

Intra: Türen, Küchen, Treppen

Die Firma intra Renovierungssysteme AG bietet Renovierungen von Treppen, Innentüren, Zargen, Haustüren und Küchen an. Innerhalb eines Tages sind diese wieder benützbar. Es entstehen keine Ausbrucharbeiten

und praktisch kein Schmutz. Die Firma verfügt über verschiedene Fachbetriebe in der ganzen Schweiz.

intra Renovierungssysteme AG
6374 Buochs
Halle 5, Stand 512

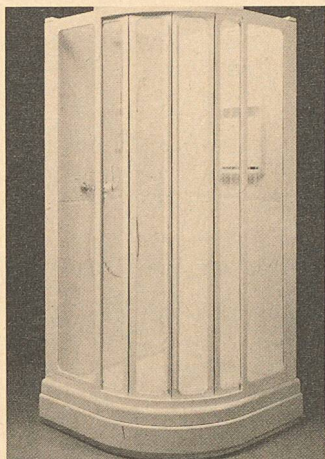
Fortsetzung auf Seite B 133

24. Schweiz. Fachmesse für Altbaumodernisierung Luzern, 9. – 13.9. 1993

Einbauduschen mit Vorwandsystem

Die Einbauduschen der Romay AG mit Vorwandsystem eröffnen Installateuren und Architekten neue Perspektiven für Badezimmerrenovierungen. Dank dem Vorwandprinzip der Einbaudusche kann der Installateur innert kürzester Zeit – ohne Veränderung der baulichen Struktur – eine Dusche im gepflegten Standard neuzeitlicher Badezimmer einrichten.

Romay bietet mit den Einbauduschen eine Systemlösung an, die sich mit sauberem Wandanschluss harmonisch der baulichen Umgebung anpasst. Romay-Einbauduschen mit grosszügigem Viertelkreis- oder EckEinstieg sowie Duschentassen mit und ohne Schürze sind ideale Lösungen für sanierungsbedürftige Badezimmer, beim Ausbau von Estrichen und Un-



tergeschossen oder bei Renovationen von Pensionen und Gasthäusern.

*Romay AG
5727 Oberkulm
Halle 2, Stand 203*

Hörmann: Neuheiten bei Toren

Seit Jahren bekannt als Hersteller hochwertiger und trotzdem preisgünstiger Tore, Türen und Fenster, präsentiert Hörmann an der diesjährigen «Altbau» einen Teil der grossen Palette neuer Produkte. Als neuestes Kind aus der Reihe der Hörmann-Garagen-Sectionaltore erlebt das speziell für Renovationen, aber auch für Neubauten geeignete Stahl-Kassettentor LPU30 Woodgrain seine Premiere. Sein neuer patentierter Fingerklemmschutz lassen das aus hochwertigem Stahl gefertigte Tor zu sicheren und platzsparenden Torlösungen werden. Das ohne FCKW wärmegeämmte Tor lässt sich mühelos von Hand betätigen, oder ausgerüstet mit einem Hörmann-Garagentorantrieb, vom Fahrzeug aus bedienen.

Als führender Hersteller von Industrie-Sectionaltoren zeigt

Hörmann mit dem Tortyp ALR 30 eines seiner ästhetisch und funktional ausgereiften Produkte. Die in Stahl und Aluminium erhältlichen Tore sind FCKW-frei wärmegeämmt und verfügen über den patentierten Fingerklemmschutz. Sie können trotz der möglichen Maximalgrösse von 8x5 Metern manuell betätigt werden. Der neue mikroprozessorgesteuerte Wellen-antrieb WA100 mit selbsthemmendem Schneckengetriebe, Motorbremse und Thermoschutz ist ebenfalls an der «Altbau» im Einsatz zu sehen. Die ergänzende steckerfertig verkaufte Steuerung A100 bietet dank elektronischem Optosensor und automatischer Selbstüberwachung eine zuverlässige Schliesskantsicherung.

*Hörmann (Schweiz) AG
4703 Kestenholz
Freigelände, Stand 7*

Intelligent und günstig telefonieren

Die Luzerner Frey + Cie Telecom AG präsentiert an der Altbau-Modernisierung '93 Telefonanlagen für 2 bis 100 000 Personen sowie zahlreiche ISDN-Anwendungen. Neu für die Schweiz präsentiert die Frey + Cie Telecom AG die Matracom 6500-Telefonzentrale für den Einsatz in mittleren bis grossen Unternehmen. Die integrierte Sprech- und Datenzentrale erfüllt unterschiedlichste

Anschlussanforderungen: 4 bis 8000 Stationen können untereinander, mit weiteren herstellerrhybriden oder -homogenen Unternehmensnetzen, verbunden werden. Durch Hard- und Softwarebausteine ist die ISDN-fähige und flexible Kommunikationszentrale jederzeit erweiterbar. Sie ermöglicht Daten- und Bildübertragung mit hohen Übertragungsgeschwindigkeiten sowie Funkverbindungen.

Weiterer Präsentationsschwerpunkt des Zentralschweizer ISDN-Spezialisten sind die Telefonanlagen der Siemens Systemreihe Hicom 100, an die modular bis zu 30 Amtsleitungen sowie bis zu 98 Telefone angeschlossen werden können. Dadurch lässt sich das ISDN-fähige System individuell an die Bedürfnisse von vorab kleineren und mittleren Unternehmen sowie an die Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes anpassen.

Der ISDN-Spezialist Frey + Cie Telecom AG verkauft, projiziert und installiert Telekommunikationsanlagen, die im Verbund mit verschiedenen Computersystemen zu umfassenden Telekommunikationslösungen werden.

*Frey + Cie Telecom AG
6002 Luzern
Halle 1, Stand 109*

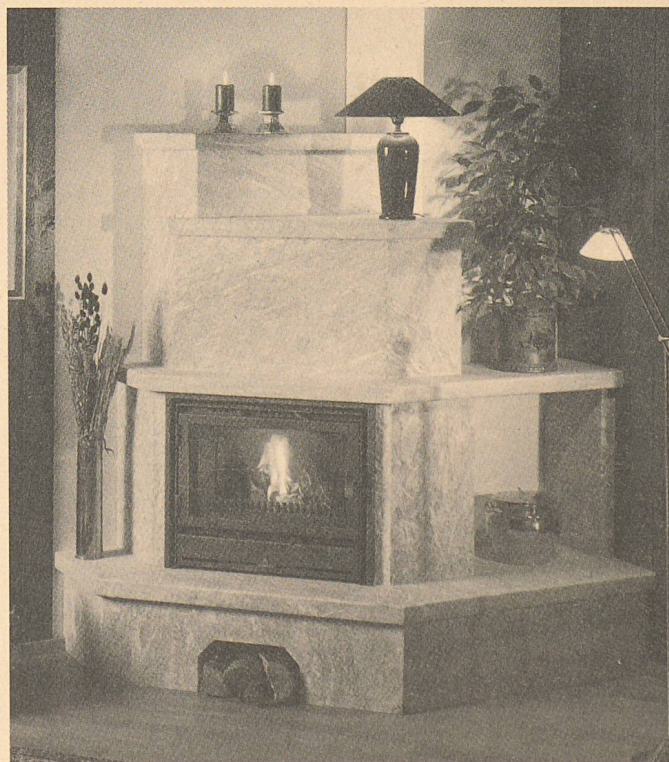
Wärme aus dem hohen Norden!

Speckstein ist ein Naturprodukt mit der erstaunlichen Eigenschaft, Wärme über Stunden zu speichern. Eigenschaften, die ihn zum Ofenbau prädestinieren. Seine Wärmeleitfähigkeit ist zirka 8- bis 10 mal besser als die von gebrannten Ziegeln, was dem Stein eine äusserst schnelle Wärmeaufnahme ermöglicht, das Speichervermögen ist etwa um 30 Prozent höher, was dem Ofenbetreiber eine lange Abkühlphase seines Ofens einbringt.

Speckstein ist hitze- und feuerbeständig bis 1500°C; selbst bei hohen Temperaturen kommt es zu keinen nachhaltigen Veränderungen. Speckstein ist trotz seiner hohen Dichte ein idealer, leicht zu bearbeitender Werk-

stoff. Der Stein kann auf der Oberfläche zum Beispiel geschliffen, gefräst, sandgestrahlt oder bossiert werden. Speckstein ist säurebeständig und wird auch zum Verkleiden von Fassaden verwendet. Specksteinöfen haben in Norwegen eine lange Tradition, und auch bei uns gewinnen diese Öfen immer mehr Freunde.

Specksteinöfen werden überwiegend mit Holz beheizt, welches sauber und mit hohem Wirkungsgrad verbrannt wird. Sie stellen als Haupt- oder Zusatzheizung, während der Übergangszeit oder im Winter, die ideale Alternative zu den bisher bekannten Ofen- und Kaminversionen dar. Durch seine Farbe und Struktur passt der



Specksteinverkleidung für Heizkamin-Kassette, Modell «Clara»

24. Schweiz. Fachmesse für Altbaumodernisierung Luzern, 9. - 13.9. 1993

Stein zu jedem Wohnstil, und er schenkt seinen Betreibern durch hohe Haltbarkeit jahrelange Heizfreuden.

Die Otta-Specksteinöfen bestechen durch ihre elegante Linie; bei allen Modellen kann man das Flammenspiel durch eine Keramikglasscheibe genießen, ohne dass man auf die optimale Nutzung der Heizenergie verzichten muss. Die Otta-Specksteinöfen werden sowohl als Vollspeichergeräte wie auch als Schnellheizsysteme, kombi-

niert mit Speicherwärme, angeboten. Trotz der guten Verarbeitung und des hohen Qualitätsstandards sind die Preise verbraucherfreundlich. Die Otta-Specksteinöfen werden durch die Firma Comedil-Grancia (Lugano) exklusiv in der ganzen Schweiz vertrieben und durch regionale Kaminbauer montiert und in Betrieb gesetzt.

*Comedil
6916 Grancia
Halle 5, Stand 501*

Haerry & Frey: Sitzplatz- und Balkonverglasungen

Die Haerry & Frey AG (HFB), Beinwil am See, zeigt Sitzplatz-, Balkon- und Zusatzverglasungen. Um Gartensitzplätze oder Balkone möglichst lange (vielleicht sogar auch zur Winterzeit) benutzen zu können, bietet HFB Lösungen an in Form von Glasfalt- oder Glasschiebewänden sowie als feste Verglasung.

Für Zusatzverglasungen jeglicher Art hat die Firma ein um-

fassendes Angebot. Zur nachträglichen Montage auf bestehende Fenster eignen sich HFB-Plus S (einbruchhemmend). Als Erweiterung ihrer Spezialprodukte zeigt die Haerry & Frey AG in diversen Ausführungen die kostengünstigen HFB-Isolierverglasungsumbauten.

*Haerry & Frey AG
5712 Beinwil am See
Halle 3, Stand 339*

Frisba: Vorfabrizierte Garagen

Die auf vorfabrizierte Garagen spezialisierte Frisba AG baut seit über 20 Jahren in vielen Grössen und für alle Ansprüche. Die Garagen lassen sich einzeln oder reihenweise aufstellen, egal ob im freien Gelände, in einer Hanglage oder mit Humus überdeckt als sogenannte Unterflurgarage. Jede Garage kann darüber hinaus individuell ausgestattet werden, z. B. mit Fenstern, Servicetüren, Torfüllungen aus Holz, Torantrieb, Vordach usw.

Bei der Herstellung des Garagenbodens wird das Vakuumverfahren angewendet. Dadurch ist der Boden vor salzhaltigem Schneematsch und Frost geschützt. Ein weiteres Frisba-Detail ist die Dachrandabdeckung aus beschichtetem Alublech, welche das Bauwerk nachhaltig vor Witterungseinflüssen und Verschmutzung schützt.

Schon lange geht Frisba auch unter die Erde – mit vorfabrizierten Garagen, die mit Ortbe-

ton zu Tiefgaragen überdacht werden. Die Vorteile für Bauherr und Benützer: kurze Bauzeit, günstige Baukosten, mehr Ertragswert, mehr Platz, Komfort und Sicherheit. Eine Weiterentwicklung des bewährten Tiefgaragensystems ist das Frisba-TG-Compact-System. Hauptmerkmal ist die stark re-

duzierte Querschnittsbreite der ganzen Anlage bei gleichbleibendem Benützerkomfort und ohne Verlust von Innenraum bei den einzelnen Boxen.

*Frisba AG
6275 Ballwil
Halle 2F, Stand 33*

Feldmann: Treppenprogramm

Die Firma Feldmann+Co. AG bietet die über 140 000fach bewährten Felma-Aufzugtreppen aus Holz an (100% Schweizer Fabrikat). Verschiedene Modelle, in ein- und mehrteiligen Ausführungen ermöglichen eine optimale Anpassung an die baulichen Platzverhältnisse (Stockwerkhöhen, Deckendurchbruch, Deckenverkleidung).

Den grössten Gegenwert erhält der Kunde durch Einhaltung der normierten Öffnungsgrössen. Selbstverständlich werden auch Aufzugtreppen ausserhalb der normierten Masse hergestellt. Sonderkonstruktionen mit elektromechanischem Antrieb oder Gegengewichten zur Überwindung von Geschosshöhen bis 6 m gehören ebenfalls zur Angebotspalette.

In letzter Zeit hat sich gezeigt, dass die Ausstiege aufs Flachdach vermehrt zur Anwendung gelangen, sei es als Ausstieg oder als feuerpolizeilich vorgeschrie-

bener Fluchtweg. Seit Jahren liefert Feldmann hierfür Flachdachausstiege, bestehend aus einer Leichtmetall-Scherentreppe mit Rahmenfutter, unterem Abschlussdeckel und auf der Wetterseite einem leicht bedienbaren, blechverkleideten, Deckel.

Im Zuge einer optimalen Ausnutzung der Wohnfläche werden vermehrt Dachräume und Galerien ausgebaut. Die Platzverhältnisse für den Einbau einer Treppe sind meistens begrenzt. Hiezu können Galerie-, Anstell- und raumsparende Steiltreppen angeboten werden. Seit Jahrzehnten pflegt die Firma ebenfalls den Bau von handwerklich individuell gestalteten Treppen aus jedem gewünschten Massivholz. Eine permanente Ausstellung in Lyss steht ebenfalls zu Verfügung.

*Feldmann+Co. AG
3250 Lyss
Halle 3, Stand 382*

Die Wand der 90er – natürlich und schön

Auf der Altbaumodernisierung in Luzern kann der Besucher sich von einer neuen elastischen Naturwandbeschichtung überzeugen, die alle Ansprüche an gesundes Wohnen und an exklusive Schönheit verbindet.

Die JaDecor-Wandbeschichtung setzt sich aus Baumwolle, pflanzlichen Rohstoffen und Mineralien zusammen. Sie ist eine rein natürliche Mischung, die ein optimales gesundheitliches Raumklima schafft. Neben einer sehr behaglichen Wohnatmosphäre verleiht JaDecor den Wänden einzigartige Eigenschaften: Sie werden feuchtigkeitsregulierend, schallabsorbierend, wärmedämmend und schwer entflammbar.

Als Feuchtigkeitsregulator eignet sich diese Naturwandbeschichtung hervorragend für Feuchträume, wie Bad, Schwimmbad oder Sauna. Besonders auffallend ist die hohe

Schallisolation der JaDecor-Beschichtung, da Hall- und Dröhngeräusche ungewöhnlich gut absorbiert werden. Durch die spezielle Struktur des Materials und seine Faserverankerung wird auch die Wärme in den Räumen reguliert, im Winter bleibt es warm und im Sommer angenehm kühl. Allergiker dürfen bei dieser wohnbiologisch empfohlenen Wandbeschichtung aus Natur aufatmen.

Die Verarbeitung der JaDecor-Wandbeschichtung ist verblüffend einfach. Die fertige Trockenfasermischung wird lediglich in einem Bottich mit Wasser angerührt und kann auf jeden festen, sauberen und trockenen Untergrund mit der Glättkelle aufgetragen oder auch aufgespritzt werden. Durch die hohe Elastizität des Materials werden defekte Wandoberflächen, kleinere Unebenheiten und 1-2 mm Risse mühelos überdeckt. Selbst Ecken und Rundbögen bereiten



Die Frisba AG zeigt das breite Angebot an vorfabrizierten Garagen

24. Schweiz. Fachmesse für Altbaumodernisierung Luzern, 9. - 13. 9. 1993

keine Schwierigkeiten mehr. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind unbegrenzt, da es einen unerschöpflichen Abwechslungsreichtum in Farbe, Struktur und Anwendungsvielfalt gibt.

JaDecor-Wandbeschichtungen sind als einzige patentiert. Das Material wurde vom in Fachkreisen renommierten Rosenheimer Institut für Baubiologie mit dem Prüfsiegel «wohnbio-logisch geprüft» ausgezeichnet.

Im Bereich der Wandgestaltung bietet die JaDecor-Wandbeschichtung eine ganz besondere Lösung an, da sie gesundheitlich empfehlenswerte Eigenschaften mit baubiologisch sehr wertvollen Merkmalen verknüpft.

JaDecor
D-56598 Rheinbrohl
Halle 4, Stand 444

Der dreifach verleimte, metallverstärkte Massivholzrahmen lässt viel Spielraum für modernes und klassisches Design. Die solide Konstruktion bietet, zusammen mit dem speziell entwickelten Sicherheitspaket, ebenfalls ein Maximum an Einbruchschutz.

Die umfangreiche Badmöbelpalette wird um die Serie «Arona» erweitert. «Arona» steht für das

Badmöbel mit optisch leichtem und frischem Design und überraschend viel Stauraum. Das Renovationsbadmöbel «Vitessa» mit integrierter Vorwandinstallation verursacht weniger Spitzarbeiten, schont wertvolle Bausubstanz und ist kostengünstig.

Bachmann AG
6280 Hochdorf
Halle 1, Stände 126 und 148

CTC Multi Unit - vielseitiger Heizkessel

Der neue CTC Multi Unit verfügt über Anschlüsse für zwei völlig voneinander unabhängige Heizkreise. Dies ist der Grund für eine reiche Auswahl an Regelungskombinationen. Erstens: die einfache Thermostatausführung mit einer oder zwei Brennstufen für den Einsatz bei Alternativ-Anlagen. Zweitens: eine Regelungs-Ausführung mit Analog- oder Digitaltechnik, einem geregelten Heizkreis und einem geregelten Wasserwärmer. Drittens: mit je zwei geregelten Heizkreisen und zwei geregelten Wassererwärmern mit je zwei Digital- oder zwei Analog-Steuerungen und zwei Brennstufen. Viertens: mit zwei ge-

regelten Heizkreisen und einem geregelten Wassererwärmer mit zwei Digital-Regelungen.

Kleine, unspektakuläre, aber wichtige Details: Breite 640 mm, somit durch jede Normtüre transportierbar, bescheidene 1020 mm Tiefe sind bei beschränkten Raumverhältnissen eines Heizraums eine Idealgrösse. Anschlüsse auf der Oberseite (inkl. Abgasrohr), abklappbares Steuertableau vereinfachen Servicetechnikern und Installateuren die Arbeit entscheidend.

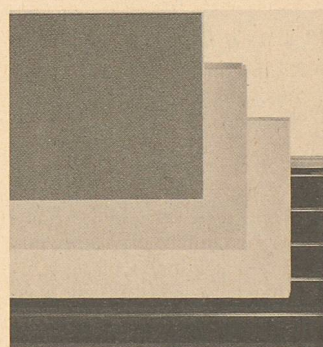
CTC Wärme AG
8021 Zürich
Halle 1, Stand 171

Wilan: Neue Wärmedämm-Fertigbauelemente

Mit der Neuentwicklung und Produktion der Wilan-Wand-, -Decken-, -Dach- und -Fassadenfertigbauelemente ist es der Anderhalden AG gelungen, eine grosse Produktpalette für Qualitäts- und kostenbewussten Gebäudewärmeschutz auf den Markt zu bringen.

Wilan-Wärmedämm-Fertigbauelemente von 60 bis 240 mm Stärke, mit Hochwärmedämmkern aus EPS 20, extrudiertem Polystyrol, Polyurethan oder Kork, sind mit fixfertigen Oberflächen aus: Spanplatten, Zementfaserplatten, Kunststoffplatten, glasarmierten Polyesterplatten, Holzfaser, Stahl-, Chromstahl-, Aluminium-, Masonite- oder Fertigputzdeckschichten zum Überstreichen oder Plätteln, mit oder ohne Dampfsperre, gefertigt. Die Elemente sind fugendicht, stabil, korrosions- und verrottungsfest, ungeziefer- und pilzresistent, hygienisch und pflegeleicht.

Das neue Wilan-Wärmedämm-Fertigbauelementeprogramm bietet fachkompetente Beratung, Planung und Ausführung



auch für den Direktverbraucher. Die einfache, rationelle Montage auf alle Unterkonstruktionen, zum Einlegen in Betonschalungen, für das Aufziehen auf Massivuntergründe genauso wie für mechanische Befestigungen auf Sparen, Pfetten oder Rostungen spart Arbeits- und Bauzeit. Wilan-Wärmedämm-Fertigbauelemente sind in Standardformen oder auf Spezialmasse erhältlich. Beratungs-, Planungs-, Liefer- und Ausführungsservice für Neubauten und Sanierungen.

Anderhalden AG
6056 Kägswil
Halle 4, Stand 442

Internorm: Fenster stilvoll renovieren

Als zweitgrösster europäischer Fensterhersteller ist die Firma Internorm in anspruchsvollen Alt- und Neubaubereichen ein Begriff. Internorm zeigt Lösungen, die den Charakter erhaltenswerter Bausubstanzen unterstreichen. Auf der diesjährigen Altbaumesse, präsentiert die Firma Aktuelles aus der reichhaltigen Produktpalette.

Ob aus Kunststoff, Aluminium oder Holz – in jeder Einbausituation erweisen sich Internorm-Fenster und Hauseingangstüren

als Blickfang und gewährleisten gleichzeitig Strapazierfähigkeit, Witterungsbeständigkeit, Pflegeleichtigkeit sowie nicht zuletzt Schall- und Wärmedämmung. Für die Sanierung und Aufwertung reizvoller baulicher Details gehören Rundbogenfenster und klassische Sprossenvarianten zu den geeigneten Gestaltungselementen.

Infe AG
6330 Cham
Halle 3, Stand 365

Bachmann: Fenster, Haustüren, Badmöbel

Die Bachmann AG hat ihr patentiertes Renovationsfenster «aluba» um raffinierte Systemkomponenten erweitert. So haben die Ingenieure von Bachmann ein dreistufiges Sicherheitspaket entwickelt, welches alle Anforderungen an einen zeitgerechten Einbruchschutz abdeckt. Weitere Merkmale: Verwendung umweltgerechter Materialien sowie unkomplizierte, schnelle Montage.

Wie das Renovationsfenster «aluba» werden die Neubaufenster «hoba» und «meba» mit lösemittelfreien Farben veredelt. Die Acrylfarben auf Wasserbasis verbessern den Oberflächenschutz und erhöhen damit die Lebensdauer des Fensters. Die Haustüren von Bachmann aus einheimischen Eichen- und Tannenhölzern entsprechen den individuellen Wünschen einer qualitätsbewussten Kundschaft.

Glas Trösch: Verschiedenste Isoliergläser

Wie man mit Vernunft und modernster Technik umweltgerecht baut, zeigt der grösste Isolierglashersteller in der Schweiz an seinem Messestand.

Glas Trösch beschichtet als einziger Hersteller in der Schweiz Flachgläser. Diese Silverstar-Isoliergläser erreichen Spitzen-K-Werte von weniger als 0,6 W/m²K. Sie eignen sich zudem zur Gewinnung von passiver Sonnenenergie. Eine grosse Auswahl an Sonnenschutzgläsern ergänzt das Sortiment. Auch bei der aktiven Nutzung von Sonnenenergie engagiert sich das Unternehmen: Glas Trösch Solar befasst sich mit der Entwicklung, Planung, Herstel-

lung und Montage von eigentlichen Solarkraftwerken für das Einfamilienhaus.

Ausserdem gezeigt werden Silverstar-Schalldämm-Isoliergläser. Schutz vor Ein- und Ausbruch bieten die Sicherheitsgläser in allen möglichen Ausführungsvarianten. Verbund-sicherheitsglas Swisslamex und Einscheibensicherheitsglas Swissdurex finden in unzähligen Bereichen ihre Anwendung. Das Alarmglas Swissdurex Alarm und das Brandschutzglas Fire-Star stellen eine Neuheit dar.

Glas Trösch AG
5727 Oberkulm
Halle 5, Stand 508

Aus Technik und Wirtschaft

Fides Informatik als Value Added Reseller

Neben der traditionellen Projektstätigkeit im Finanz-, Banken- und Verwaltungssektor gehört für Fides Informatik auch der Verkauf von Paketlösungen zu den strategischen Zielen. Dazu zählen u.a. folgende Produkte:

- ALLPLAN: CAD-System für Architekten
- ALLPLOT: CAD-System für Bauingenieure
- CADICS: CAD-System für Strassen- und Bahnbau
- Bauing.-Programme: Diverse Berechnungsprogramme für das Bauingenieurwesen (Statik, Grundbau usw.)
- AZAD: Devisierung, Kostenmanagement, Elementmethode

- ABACUS: Finanzbuchhaltung und Rechnungswesen
- AutoCAD: CAD-Basisystem
- PV-CLAN: Pensionskassenpaket

Zusammen mit den Software-Produkten werden Zusatzleistungen (Added Value) wie Beratung, Schulung, Kundensupport, Hardware usw. offeriert. Somit hat der Kunde die Möglichkeit, anspruchsvolle Gesamtlösungen aus einer Hand zu beziehen.

*Fides Informatik
8004 Zürich
Tel. 01/249 21 21*

«Die gute Küche 1993»: Keine neuen Trends

Im Gegensatz zum Vorjahr war bei den für den Wettbewerb «Die gute Küche» eingereichten Arbeiten 1993 kein klarer Trend festzustellen. 1992 hatte die Jury mit Genugtuung registriert, dass sich die Idee des «offenen Kochens», also der Kücheneinrichtung im Raum (nicht zu verwechseln mit der gegen den Essraum hin offenen Küche), anscheinend immer mehr durchsetzt. An der diesjährigen Jurierung wurden zwar wieder eine

Anzahl Kochinseln verzeichnet, daneben war aber wieder die Küche zum «Kochen gegen die Wand» tonangebend.

Unter den eingereichten Arbeiten befanden sich keine aussergewöhnlich interessanten Lösungen. Zwar standen recht luxuriöse und auch kostspielige Küchen zur Auswahl, sie brachten aber wenig Neues. Das löste bei der Jury eine Diskussion aus über die Gründe: Ist es die Regression, die innovative und zu-

kunftsgerichtete Lösungen verhindert? Oder ist es einfach nicht gelungen, die interessantesten Lösungen ans Licht der Öffentlichkeit zu locken? Den ersten Preis erhielt schliesslich eine Neubauküche mit «durchlässiger» Raumgestaltung; der zwei-

te ging an eine Umbauküche, die durch eine übersichtliche und schlichte Lösung auffiel (siehe Bilder).

*Schweizer Küchen-Verband
8123 Ebmatingen
Tel. 01 980 33 55*

Brandschutz durch Gipsplattensystem

Bei der Planung und Bemessung von Brandschutzmassnahmen ist es wirtschaftlich, ein System zu verwenden, das allen Bauteilen gerecht wird und optimale Lösungen auch für unterschiedliche Anforderungen bietet, von feuerhemmend F 30 bis hochfeuerbeständig F 180, ein System, das bei Bedarf auch Spezial- oder Sonderkonstruktionen zulässt.

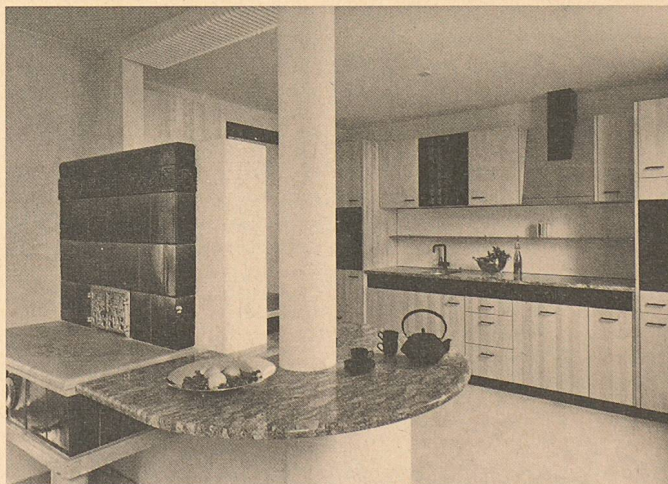
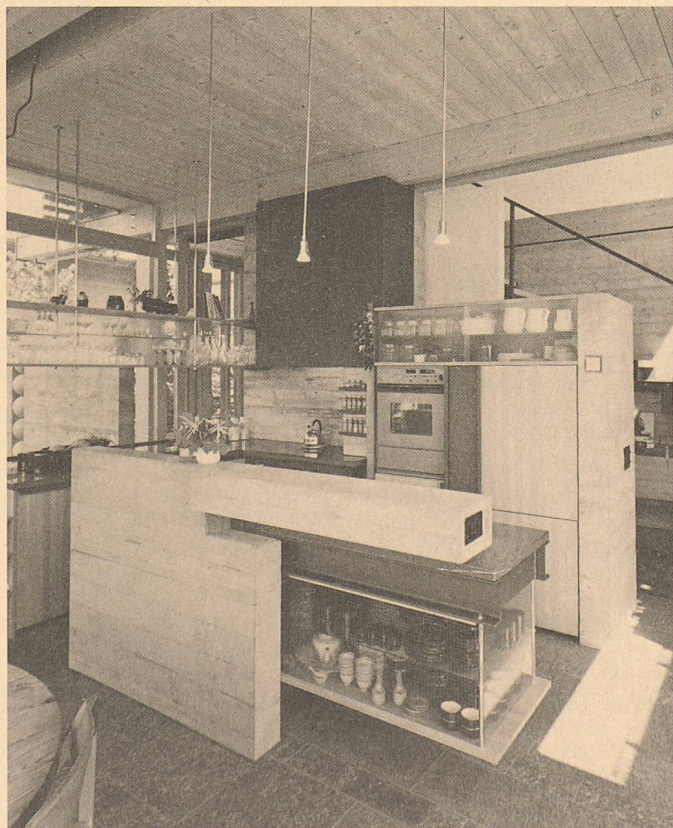
Eine hochwertige, individuell einsetzbare Brandschutztechnik ist Fireboard, eine Entwicklung der Knauf-Forschung. Kernstück des Systems ist die gleichnamige Leichtbauplatte aus Spezialgips mit beidseitiger Glasvlieskaschierung. Zum System gehören Profil- und Befestigungstechnik für die Unterkonstruktion und wichtiges Zubehör, z. B. feuerbeständig ausgebildete Revisionklappen F 90. Durch unterschiedliche Plattendicken (15, 20 und 25 mm) besteht die Möglichkeit, jede Massnahme genau zu dimensionieren und differenzierten Anforderungen mit ein und demselben System gerecht zu werden.

Durch die unkomplizierte Verarbeitung mit Trockenbauwerkzeugen ist das System vergleichsweise wirtschaftlich: Fireboard-Massnahmen sind im Durchschnitt 30 Prozent kostengünstiger als vergleichbare Brandschutztechniken in Trockenbauweise.

Fireboard ist ein Baustoff der Klasse A1 nach DIN 4102 mit der Brandkennziffer BKZ 6.3. Die Zulassung in der Schweiz ist durch Prüfbericht des BVD Zürich vom 21.4.1984 belegt. Geprüft sind u. a. eine Reihe von Spezial- und Sonderkonstruktionen zum vorbeugenden baulichen Brandschutz.

Neu entwickelt und jetzt auch amtlich geprüft sind Brandschutzkonstruktionen für Kabelkanäle I und E. Der Brandschutz gilt bei Brandbelastung von aussen und von innen. Auch Lüftungskanäle lassen sich mit Fireboard brandschutztechnisch zuverlässig ausrüsten.

*Knauf AG
4144 Arlesheim
Tel. 061/411 44 20*



Die zweite Auszeichnung ging an Sepp Schnyder, Schnyder Architekten ETH/SIA/SWB in Gelterkinden. Bei der Arbeit handelt es sich um eine Umbauküche in einem 4-Zimmer-Einfamilienhaus in Lausen BL, das von einer Einzelperson bewohnt werden wird. Hersteller: Heid-Küchen AG, Sissach

Christina Kaufmann und Hanspeter Wespi vom Meiringer Architekturbüro Ernst E. Anderegg erhielten für diese Küche den ersten Preis. Im 1992 in Thun entstandenen Haus für eine 4köpfige Familie haben sie auf einer Fläche von 8,6 m² eine originelle, «durchlässige», gegen den Wohnraum und das Esszimmer hin offene Küche gestaltet. Hersteller: Müller Küchen AG, Frutigen